

Nur ein Licht

Eine Gruppenstunde für den Advent



Material

- Decken
- Hirten und Schafe
- Maria und Josef
- Jesuskind
- Ein Kerzchen pro Kind

VORBEMERKUNG

Dass die Weihnachtsbotschaft gerade von einfachen Hirten gehört wurde, beeindruckt mich. Vielleicht brauchen wir diese Einfachheit, um die leise Freude spüren zu können.

EINSTIEG: EIN SPIEL MIT LICHT UND DUNKELHEIT

Der/Die SpielleiterIn geht mit den MitspielerInnen im dunklen Zimmer umher und leuchtet mit einer Taschenlampe einige Gegenstände an. Die SpielerInnen müssen sich die Gegenstände merken und anschließend der Reihe nach aufzählen. Variante: Gegenstände verstecken und in Kleingruppen mit nur einer Taschenlampe suchen.

VORBEREITUNGEN FÜR DIE GESCHICHTE

Lade die Kinder ein, sich einen angenehmen Platz zu richten, um gemütlich einer Geschichte zuhören zu können. (Decken und Kissen)
Suche aus deinen Krippenfiguren einen Hirtenjungen, Schafe, Maria und Josef und das Jesuskind. Falls du keine hast, reicht auch ein Hirtenbild oder du lädst ein Kind ein, dies für die Gruppenstunde mitzubringen.
Verdunkle den Raum und entzünde nur ein Kerzchen beim Hirtenjungen in der Mitte.

DIE GESCHICHTE VOM WEIHNACHTSLICHT

Unter den Hirten, denen der Engel die frohe Botschaft verkündet hatte, war auch ein Hirtenknabe. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in dem winzigen Eckchen, das ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen könnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenkes hatte. In seiner Not zündete der Hirtenknabe eine kleine Kerze an und suchte in jeder Ritze in jeder Ecke. Doch alles Suchen war umsonst. Da setzte er sich endlich mitten auf den Fußboden und war so traurig, dass ihm die Tränen an den Backen herunterliefen. So bemerkte er auch nicht, dass ein anderer Hirte in den Stall gekommen war und vor ihm stehen blieb. Er erschrak richtig, als ihn der Hirte ansprach:

„Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, dass du das allerschönste Geschenk hast!“ Erstaunt blickte ihn der Hirtenknabe mit verweinten Augen an. „Ich habe doch gar nichts!“ sagte er leise. Da lachte der Hirte und meinte: „Schaut euch diesen Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!“ Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?“ fragte der Hirtenknabe aufgeregt. „Es gibt nichts Schöneres“ antwortete der Hirte leise. Da stand der Hirtenjunge auf, legte seine Hand zitternd vor die kleine Flamme und machte sich mit den Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreichten, war es dort kalt und dunkel. Als aber der Hirtenknabe mit seiner kleinen Kerze den Stall betrat, da bereitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus, und alle konnten Maria und Josef und das Kind in der Krippe sehen. So knieten die Hirten vor der Krippe und beteten den Herrn der Welt, das kleine Kind mit Namen Jesus, an. Danach übergaben sie ihre Geschenke. Der Hirtenknabe aber stellte seine Kerze ganz nah an die Krippe und konnte deutlich das Leuchten in Marias und Josefs Augen sehen. „Das kleine Licht ist das allerschönste Geschenk!“ sagten die Hirten leise. Und alle freuten sich an dem schönen Weihnachtslicht, das sogar den armseligen Stall warm und gemütlich machte. Der Hirtenjunge aber spürte, wie in ihm selbst eine Wärme aufstieg, die ihn immer glücklicher machte. Und wieder musste er weinen. Jetzt weinte er aber, weil er sich so glücklich fühlte. Bis zum heutigen Tag zünden die Menschen vor Weihnachten Kerzen an, weil sie alle auf Weihnachten warten und ihnen das kleine Licht immer wieder Freude und Geborgenheit schenkt.

Reihum darf nun jedes Kind ein Licht anzünden und zur Krippe stellen. Folgendes Lied passt zum Thema und vielleicht zu deiner Gruppe:

Wir zünden eine Kerze an

Text: Rolf Krenzer * Melodie: Siegfried Fietz
© ABAKUS Schallplatten & ULMTAL Musikverlag, 6349 Greifenstein 2

1. Wir zün - den ei - ne Ker - ze an, da - mit es
je - der se - hen kann: In un - serm Dun - kel brennt ein
Licht. Das sagt uns, Gott ver - gibt uns nicht. Oh
leuch - te, oh leuch - te, du klei - nes Licht, ja
leuch - te und ver - lö - sche nicht!

2. In dunkler, kalter Winternacht
ist dieses kleine Licht erwacht.
Es sagt uns allen: Seid bereit,
denn Weihnachten ist nicht mehr weit.
Oh, leuchte, leuchte, kleines Licht,
leuchte und verlösche nicht!

3. In unsre Welt voll Angst und Leid
schickt Gott den Herrn der Herrlichkeit.
So liegt im Stroh sein armes Kind,
damit wir nicht verloren sind.
Drum leuchte, leuchte, kleines Licht,
leuchte und verlösche nicht!



BEMALTE GLASLICHTER

Material

- Einkochglas
- Lackfarbe oder Windowcolours
- Pinsel und Nitroverdünnung
- Teekerze oder Schwimmkerze
- Wasserfarben oder blaue Krepppapierreste
- Band oder Bast

Eine weitere Möglichkeit der Vertiefung ist, wenn ihr für jemanden ein Lichtgeschenk bastelt. Hier ein Beispiel: Mit Plaka-Lack werden Sterne auf ein altes Einkochglas gemalt. Das Glas ist mit gefärbtem Wasser gefüllt. (Krepppapier oder Wasserfarbe eignen sich gut zum Färben.) Als Schwimmkerzen könnt ihr Teelichter verwenden (Alu-Hülle vorher entfernen).

Hermine Feurstein